



Gefährliches Berlin: Immer mehr Rohheitsdelikte

DPoIG Berlin: "Wir erleben eine Kettenreaktion der Gewalt."

In Berlin gibt es einem Bericht der Deutschen Presse-Agentur zufolge einen alarmierenden Anstieg von Gewalttaten. *"Wir erleben eine Kettenreaktion der Gewalt"*, sagt DPoIG-Landeschef Bodo Pfalzgraf. Sie lässt sich verkürzt so beschreiben:

Mit dem Angriff der Hamas auf Israel und dem Nah-Ost-Konflikt hat sich auch in Berlin die Zahl gewalttätiger Ausschreitungen erhöht. Die Polizei Berlin geht in mehr und längere Einsätze. Aber Einsatzkräfte können sich nicht teilen. In den Direktionen werden immer häufiger Alarmhundertschaften (AHu) gebildet. Die Einsatzkräfte, die in eine AHu gezogen werden, müssen in ihrem normalen 24/7-Basisdienst zum Beispiel auf dem Funkwagen durch Kolleginnen und Kollegen ersetzt werden. Sie fehlen in der Präventionsarbeit und anderswo.

Zu drehen begonnen hatte diese Spirale sich schon im Januar/Februar 2022 mit den ersten Aktionen der Klima-Terroristen, die sich in den vergangenen zwei Jahren immer wieder zu ganzen Aktionswochen steigerten. Der Nah-Ost-Konflikt hat die kriminelle Kettenreaktion deutlich beschleunigt. *"Die sich anspannende wirtschaftliche und damit soziale Situation tut ein übriges"*, so Bodo Pfalzgraf, *"Silvester 2023 konnte die Polizei Berlin nur unter größten eigenen Anstrengungen - da war keiner mehr Frei - und nur mit Unterstützung anderer Länderpolizeien und der Bundespolizei stemmen."*

In Berlin wird also nicht nur der Ton härter, *"sondern hier wird auch das Leben gefährlicher - vor allem das Leben der Schwächeren"*, sagt DPoIG-Landeschef Bodo Pfalzgraf. Das zeigen die Zahlen zur Häuslichen Gewalt (10 Prozent Anstieg der Fallzahlen, 12 Prozent Anstieg der Verletzten*) und der Gewalttaten in Flüchtlingsheimen (plus 50 Prozent bei 21 % mehr Untergebrachten).

Traurig ist, dass sich viele schon in der Schule nicht mehr sicher fühlen können: 23 Prozent Anstieg bei den Rohheitsdelikten bzw. 12 Prozent Anstieg bei den bei Raubtaten und Körperverletzungen im Jahr 2023. Leider schult Kriminalität eben auch (Anstieg der Jugendgruppengewalt um 13 Prozent) und es müsste deutlich mehr Unterstützung durch polizeiliche Präventionsarbeit - aber auch Sozialarbeit - geben - und zeitnahe Urteilsprechung. Damit beißt sich die Katze in den Schwanz: Die Kolleginnen und Kollegen helfen auf den Abschnitten und andernorts aus.

DPoIG-Landeschef Bodo Pfalzgraf macht deutlich: *"Im Kern kann das Problem nicht auf dem Rücken der Polizei ausgetragen werden, es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe."*

*alle Fallzahlen von dpa

Herausgeber:

Deutsche Polizeigewerkschaft im DBB (DPoIG), Landesverband Berlin e.V.
Landesgeschäftsstelle Alt-Moabit 96 A, 10559 Berlin
Tel.: (030) 393 30 73 / 74 und Fax: (030) 393 50 92
E-Mail: post@dpolg-berlin.de und Internet: www.dpolg.berlin
V.i.S.d.P.: Bodo Pfalzgraf, Landesvorsitzender